

Nachträge zur Christianisierung Mexikos.

Von Prof. Dr. Schmidlin in Münster.

Nachdem wir die mexikanische Bekehrungsgeschichte ihren großen Linien nach in dieser Zeitschrift wie in unserer Missionsgeschichte gezeichnet haben¹, möchten wir hier noch einige Striche hinzufügen, die teils inzwischen neu hinzugekommen, teils damals uns entgangen sind, in der Hoffnung, dafür angesichts der gegenwärtigen Kirchenverfolgung in diesem einst so begeistert missionierten und nachher so vielfach kirchlich degenerierten Lande erhöhtes Interesse zu finden.

Was zunächst die Quellen angeht, kommen für die Eroberungsgeschichte und die damit zusammenhängenden Missionsereignisse neben den allgemeinen Werken Cortes (Historia de la Nueva España ed. 1770), Diaz (Historia de la conquista de la N. E. ed. 1904) und Topia (Relacion bei Icazbalceta Nueva Coleccion II) in Betracht. Für die Mercedarieranfänge besitzen wir außer der allgemeinen Ordensgeschichte das Compendio Historico-Chronologico von Aldana (Ende des 18. Jahrhunderts); für die Franziskaner der Mexikoprovinz die Relationen Juans de S. Ana, Cuellars (1626) und Figueroas (1629), von Michoacan die Chronik von Rea (1639), für Zacatecas die von Arlegui (1737), für Guatemala von Vasquez-Gonzalez (1914); seitens der Dominikaner für Guatemala Remesal (1619) und für Oaxaca Franc. de Burgos (Palestra Historical 1670/4); für die Augustiner eine Chronik von Roman y Zamora 1569/75 (ed. 1897), Basalenque 1673 und Escobar neben denjenigen von Grijalva-Puente, über Michoacan 1729 (ed. 1924)². Allgemein Alonso Fernandez (Historia ecclesiastica 1611) neben Touron V—VII (aber nicht Bourgoing). — An Literatur wäre noch zu erwähnen über die Missionare überhaupt Andrade (Los conquistadores espirituales de Nueva España 1896), allgemein Robertson (History of America 1777, franz. 1778), Ternaux (Voyages usw. 1837) und Lopez de Gomara (Historia de la conquista de Hern. Cortes 1826); kirchengeschichtlich Cuevas S. J. (Historia de la Iglesia en Mexico 4 Bde. 1921—26); für die Augustiner eine Provinzchronik von Garcia Esteban (Madrid 1918) und für die kalifornische Franziskanermission Engelhardt (The Franciscans in California 1897 neben seinem dreibändigen Werk über die Missionen Kaliforniens)³.

Von den Spuren einer angeblich vorspanischen Missionierung abgesehen⁴, war der erste Priester auf mexikanischem Boden Alonso Gonzalez als Begleiter von Fernandez (1517) und fand die erste Messe bei der Expedition Grijalvas statt (1518)⁵; andererseits predigte Cortes schon in Cozumel und Yucatan gegen die Idole⁶. Die Bekehrung der Eingeborenen war die Haupt Sorge des Eroberers und auch in seinen Ordonanzen als Hauptzweck angegeben⁷, wie er 1524 dem Kaiser das Missionswerk unter Hinweis auf die Empfänglichkeit der Indianer für die christliche Lehre empfahl⁸ und auch Velasquez von Kuba in seiner Instruktion

¹ Vgl. ZM 1924, 145 ff. und Kathol. Missionsgeschichte 330 ff., aus der mein Aufsatz nur ein Auszug und eine Probe sein will.

² Ojea 1608 und Duran 1579—88 zu rektifizieren nach Bibl. Miss. II.

³ Vgl. dazu bes. Streit in seiner Bibliotheca Missionum II und III (1924/27).

⁴ Vgl. darüber auch Cuevas I 81 ss. (nach Denkmälern, Gebräuchen und Überlieferungen).

⁵ Ebd. I 103 ss. (nach dem Reisebericht von Diaz).

⁶ Ebd. 130 ss. (nach Diaz I c. 27 u. 36).

⁷ Ebd. I 111 (nach Icazbalceta I 446). Ebd. 135 ss. über seine Missionsförderung, 154 ss. seine Beurteilung und Entschuldigung.

⁸ Dementsprechend schickte Karl V. 24 Religiösen aus beiden Orden (Remesal 9).

von 1519 ihm als erste Aufgabe auftrag, den katholischen Glauben auszubringen und die verlorenen Seelen zur Kenntnis des wahren Gottes zu führen⁹.

Nächst Juan Diaz, der nach der Tradition beim Aufspüren von Götzen erschlagen worden sein soll¹⁰, begleitete den Konquistador Mexikos als Glaubensbote und Ratgeber besonders der Mercedarier Olmedo († 1524), der nach Diaz über fünfhundert Heiden in Zapotecas unterrichtete und taufte, nach dem Franziskanernekrolog über 2500 Indianer bekehrte, indem er Kreuz und Madonna auf den Altar zu stellen pflegte¹¹. Wir haben von ihm außer einer Weisung von Cortes, wie er predigen solle, eine Beschreibung der Messe und Taufe in Cempoala und Tlascala¹². Nach der Schlacht von 1522 legten auch die Chichimeken von Querétaro ihre Waffen vor dem Kreuze nieder und verlangten dessen Aufrichtung in der Form, wie sie einer ihrer Greise gesehen¹³.

Als erste Franziskanermissionare werden Johann von Aora, Johann Dekkers und Peter Moere genannt (seit 1523)¹⁴, neben denen in Tezkuco P. Diego von Altamirano und Pedro von Melgarejo wirkten¹⁵, im folgenden Jahr verstärkt durch die Zwölf unter Martin von Valencia¹⁶. Nach Peters Bericht bauten sie in allen Orten Kirchen oder Kapellen mit Bildern, Kreuzen und Fahnen, taufte er allein über zweihunderttausend und täglich acht bis vierzehn Tausend, unterwies über fünfhundert Knaben in Mexiko und richtete ihrer fünfzig für Sonntagspredigt und Idolenzerstörung ab¹⁷. Nach Zumarragas Schreiben von 1540 an den Kaiser kamen die Indianer von weitem zum Anhören des Gottesdienstes, mehr durch Musik als durch die Predigt bekehrt¹⁸. Von der franziskanischen Missionsmethode sind noch viele Überreste und eingehendere Nachrichten auf uns gekommen¹⁹.

Das Gleiche gilt von den ersten Dominikanern und ihren Mis-

⁹ Bei Cuevas I 106 s. (nach Alaman).

¹⁰ Cuevas I 116.

¹¹ Ebd. 115 s. (nach dem Bericht von Zuazo an Cortes).

¹² Ebd. 135 ss. (nach Diaz c. 40, 52 und 78).

¹³ Ebd. 149 s. (nach Frias und Arricivita). Dazu Chronik der mexik. Mercedarier von Pareja (1688 ed. 1882/3) und Geschichte von Aldana (nach 1770).

¹⁴ Über diese drei Ersten Mendieta 605 ss. Ebd. V c. 17 über Dekkers oder Tecto (früher Professor), Wadding ad 1521 n. 15 über Peter Moere von Gent.

¹⁵ Vgl. neben Cuevas I 169 Lopez (Archivo Ibero-Americano 1920, 21 ss.) und Ricard (Bulletin Hispanique 1923, 253 ss.).

¹⁶ Vgl. Lopez (Arch. Ib.-Am. XIII 21 ss. und XIV 105 ss.), über Martin Mendieta 571 ss. 1529 nach Peter schon 9 Konvente (Cuevas I 159).

¹⁷ Nach seinem Brief von 1529 (Cuevas 160).

¹⁸ Vgl. Icazbalceta in seiner Biographie 354.

¹⁹ Vertrauliche „Confabulaciones“ von Motilinia bei Pou (El libro perdido 300 ss.), 1. Rudimente der christl. Lehre von P. de Tecto (Bibl. Miss. II n. 229) erweitert von Br. Petrus zu einem größeren Katechismus (ebd. n. 318). Über Taufe u. Beicht auch die Junta v. 1524 (vgl. Cuevas I 171 s.). Über Methode und Sakramente (Taufe, Katechese usw.) auch Cuevas I/II. Dazu Apologia del bautismo von J. de Tecto, Forma administrandi bapt. von Mich. a Zarate und Itinerarium von Focher (BM I); die Chronik von Vetancourt (1697) und Relacion von Ponce (Doc. ined. 57/8); an biogr. Lit. Muñoz, Labayru, Chavero und Ramirez. Vgl. die demnächstige monographische Dissertation von P. Pankratius Marschallkeewert.

sionen²⁰. Unter ihnen zeichneten sich neben Betanzos Thomas von S. Juan, Dominikus vom Kreuz, Pedro de la Penna, Pedro Feria und Bernhard von Albuquerque²¹, als Apostel von Mizteca und Guaxaca Benedikt Fernandez, dort auch P. Marin, weiter Franz von Majorca und Michael von Zamora²², dann Diego von Carranza²³, Thomas von Cardenas²⁴, Franz von Berrio, Mathias Galindo, Johann von Alcazar, Bernhard von Albuquerque und Matthäus de la Paz²⁵, später Alfons Nerenna, Franz von Quesada und Johann von St. Stephan aus²⁶. Zum Missionsobjekt der Dominikaner gehörten Yucatan, Chiapa, Oajaca, Tlaxcala, Michoacan und Panuco²⁷. Von allen Seiten wünschte man Klöster und Missionare, aber diese verlangten erst Vernichtung der Idole und taufte nur nach gründlicher Prüfung und Unterweisung²⁸. Der Dominikanerbischof Julian Garces von Tlascala ist in seinem Gutachten von 1537 an Paul III. des Lobes voll für die bekehrten Indianer²⁹.

Während über das Wirken der Augustiner wenig Neues bekannt geworden ist³⁰, erfahren wir von den Jesuiten Näheres bezüglich des äußern Fortgangs ihrer Missionen³¹ wie ihrer Methode, kulturellen und erzieherischen Tätigkeit, Dorfgründungen und Festlichkeiten, Hindernisse und Martyrien³². Nach Torquemada lebten die drei älteren Orden wie ein einziger in Harmonie, Armut und Abtötung³³. Das weltpriesterliche Element war außer den von Mendieta aufgezählten Aposteln durch Johann Ramirez bei den Misteken und Bischof de la Mota von Guadalupe vertreten³⁴.

Auch in der Verfallzeit setzten die Orden ihre mexikanische Missionsarbeit fort, besonders die Jesuiten in der Sonora- und Tarahumaramission³⁵, die Franziskaner in Neugalizien und Neuleon³⁶, die

²⁰ Vgl. bes. Tournon V 31 ss. (nach Al. Fernandez). 1528 kamen 6 mit P. Vicente, bald darauf 17 andere (Remesal 38 ss.). Auch eine Relacion von Espinosa (um 1600).

²¹ Nach Tournon V 38.

²² Ebd. 215 ss. 231 ss. Ebd. 224 ss. über Luzero in Mistepec und VII 103 ss. über Domingo v. d. Verkünd., ebd. VI 16 ss. die übrigen.

²³ Er predigte unter den Zapatecas und bekehrte die Chontales (Tournon VI 228 s. nach Echard II 136 und Davila I. II c. 50).

²⁴ Ebd. 303 ss. (über 10 000 Bekehrungen, auf seine Predigt zerbrachen die Heiden von Zacapula ihre Idole).

²⁵ Ebd. 231 ss. 266 ss. 290 ss.

²⁶ Ebd. VII 60 ss. ²⁷ Vgl. Cuevas I 219. ²⁸ Vgl. Tournon V 40 ss.

²⁹ Bei Davila 132 ss., Tournon V 136 und Cuevas I 330 ss.

³⁰ Vgl. neben den Provinzchroniken Tournon V 108 ss. (auch über Rea) und Cuevas I 337 s. 1572 nach einer Relacion 46 Klöster (ebd. 360). Dazu die allgemeinen Ordensgeschichten (vgl. BM I) von Roman (1569/75), Pamphilus (1581), Crusenius (1623), Torelli (1659) und Andres de S. Nicolas (I 1664) nebst seinen Fortsetzern sowie Biographien und Orbis Augustinianus von Lubin (1659), auch Ciudad de Dios (1892/4/5).

³¹ Vgl. Cuevas II 320 ss. 373 ss. 390 ss. und III 345 ss.

³² Ebd. II 378 ss. (nach den Lit. ann.) und III 357 ss.

³³ Mon. Ind. III I. V c. 17 (nach Tournon V 2).

³⁴ So Taufe und Unterricht von fünf Kaziken (Tournon VII 288). Ebd. 250 ss. und V 116 ss. Über die kirchliche Hierarchie Tournon V 70 ss. und Cuevas I 292 ss.

³⁵ Vgl. zu meiner Missionsgeschichte 408 Astrain VII 285 ss. Bei der Abtretung an die Franziskaner in der Sonora 52 Missionen mit 3000 Dörfern und 87 644 Seelen (vgl. Cuevas IV 303 s.). Ebd. über das innere Missionsleben (nach Revillagigedo).

³⁶ Vgl. Cuevas III 404 ss. In Coahuila 4 und in Neuleon 8 Missionare

Dominikaner seit 1686 unter P. Galindo in Cadereita³⁷, während der Exerzbischof von Manila zu Beginn des 18. Jahrhunderts an der Heidenbekehrung arbeitete und dafür ein Seminar in Neugalizien gründete³⁸.

Ebenso fällt manches neue Licht auf die Missionierung der Nachbarländer: in Yukatan auf die Franziskanermisionen des 16. Jahrhunderts³⁹; in Guatemala auf die der Franziskaner⁴⁰ wie der Dominikaner⁴¹; in Michoacan auf die Franziskaner⁴² und auf die Augustiner⁴³; in Neubiskaya⁴⁴ wie in Neumexiko⁴⁵ auf die Missionsversuche der Franziskaner. Dagegen gelangen wir für Kalifornien und Florida kaum über das bisher entworfene Bild hinaus⁴⁶.

Angewandte Missionswissenschaft.

Von Dr. P. Gonsalvus Walter O. M. Cap. in Yenkwang (Kansu-China).

Man hat oft die Erfahrung gemacht, daß Missionare, die in der Praxis stehen, der Missionswissenschaft sehr zurückhaltend begegnen. Es fehlt zwar selten an allgemeinen anerkennenden Worten, aber die Kritik im einzelnen zeigt, daß dem Missionar der gesunde Hausverstand und die Erfahrung ungefähr alles, die Missionswissenschaft dagegen fast nichts gilt. Der Missionar sieht in der Missionswissenschaft vorwiegend eine lebensfremde Theorie, eine unfruchtbare Erforschung

(ebd. IV 306 ss. nach Revillagigedo). Nach Arlegui 124 über 100 000 Bekehrungen, ähnlich in Huxteca, Santander, Parras und Paso Norte. 1707 Neugründung der Observanten an den Küsten von Zambico und Chiveria (ZM 1926, 198 nach Forteguerra). Über Geist, Methode und Schwierigkeiten Cuevas IV 320 ss.³⁷ Ebd. 407 s.³⁸ Nach Forteguerra (ZM 1926, 198).

³⁹ Nach Cogolludo mußte Testera wegen der Soldateska zurückkehren und konnte erst 1536 etwas erreicht werden (Civezza Saggio 117). In Campeche zerstörten die Eingeborenen auf die Predigt hin ihre Götzen und pflanzten das Kreuz auf (Touron VI 68 ss.). Hier 1545 auch 9 Dominikaner (Remesal 249 ss.). Über die 1. Bischöfe Touron VI 221 ss. Dazu Relacion von Diego Landa (1566).

⁴⁰ Vgl. Touron V 45 ss. und Vazquez-Gonzalez (I 1 ss.), der in seiner Chronik von 1713 bes. P. Ordoñez, Petrus de Betanzos und Franz de la Parra wegen ihrer Missionstätigkeit rühmt. Auch Noticias von Morero und Relacion von Espino (1674).

⁴¹ Nach Barth. de las Casas bes. der 1. Bischof von Vera Paz Pedro de Angulo mit Louis Cancer, dann Thomas de Casillas, Vicente de las Casas und Pedro de Feria (Touron V 256 ss. und VI 72 ss. 329 ss. neben Remesal 137 ss.) in Nikaragua 1. Bischof Ant. v. Valdevieso (T. V 193 ss.) und in Honduras der Dominikanerbischof Alfons de la Cerde (T. X 370).

⁴² Vgl. Touron VI 50 ss. über Anton von Rodriguez, Franz Ximenez, Joh. vom hl. Franz und Alfons von Escalona. Dazu Muñoz (Arch. Ib.-Am. XVIII 395 ss.).

⁴³ Vgl. Escobars Chronik von 1729 (hrsg. 1924) und Basalenques Provinzgeschichte von 1644 (1673) nebst Relación von 1603 (Dsc. ined. 459 ss.). 1537 drangen Juan de S. Roman und Diego de Chavez von Tiripitio aus ein (Cuevas I 363).

⁴⁴ So als Märtyrer P. Cossin 1555, P. Joh. von Topia 1557, Azevedo und Herrera 1567, P. Cerrato 1580, Puebla und del Rio 1586, Gons. de Tapia 1594 (Mendieta 745 ss., wozu Arch. Ib.-Am. 27, 247 und Cuevas II 509 s.), 1607 Gründung der Tampicommission durch P. Juan de Cardenas (ebd. IV 319). Über Neuleon ebd. III 402 ss. (nach Tello).

⁴⁵ Nach neuen Berichten (vgl. Bibl. Miss. II n. 999 und Arch. Ib.-Am. V 241 ss.).

⁴⁶ Vgl. dazu meine Missionsgeschichte 348 ff. Ebenso für die Verfallzeit (ebd. 409 ff.).